

Gemeinsames Projekt der Bistümer
Münster - Aachen - Limburg - Trier

Wortgottesdienste in Gebärdensprache

Gottesdienst für November 2016 Heiliger Martin

Kreuzzeichen und Begrüßung

V: Im Namen des Vaters und des Sohnes
und des Heiligen Geistes. Amen.

Schuldbekentnis

V: Wir wollen unsere Schuld bekennen.

A: Ich bekenne vor Gott und vor euch:
Ich habe gesündigt.
Ich habe Gutes nicht getan.
Darum bitte ich Gott:
Nimm meine Sünden weg.

V: Guter Gott, nimm weg alle Sünden
und schenke ihnen das ewige Leben.

A: Amen.

Kyrie

V: Jesus Christus, bitte hilf.

A: Jesus Christus, bitte hilf.

V: Jesus Christus, bitte unterstütze uns.

A: Jesus Christus, bitte unterstütze uns.

V: Jesus Christus, bitte schenke uns deine Liebe.

A: Jesus Christus, bitte schenke uns deine Liebe.

(oder: Herr, erbarme dich. – Christus, erbarme dich. – Herr, erbarme dich.)

Gloria (DGS-Gebärdenlied)

V: Wir Gott ehren.

A: Wir Gott ehren.

V: Wir Gott preisen. Wir Gott vertrauen.
Gott bitte Frieden schenken.

A: Wir Gott ehren.

V: Gott, unser König (im) Himmel.
Gott für alle da. Gott, unser guter Vater

A: Wir Gott ehren.

V: Jesus Christus heilig.
Jesus Christus Sohn (von) Gott.
Jesus Christus Welt erlösen.

A: Wir Gott ehren.

V: Wir Gott preisen. Wir Gott vertrauen.
Gott bitte Frieden schenken.

A: Wir Gott ehren.

V: Jesus Christus, Gott Vater, Heiliger Geist
zusammen Welt regieren.

A: Amen.

(Kann auch alles gemeinsam gebetet werden und nicht abwechselnd.)

Tagesgebet

V: Guter Gott,
der Heilige Martin hat geteilt.
Er hat Menschen in Not geholfen.
Er hat getan, was du willst.
Bitte schenke auch uns die Gnade und Kraft,
so zu handeln.

A: Amen.

Lesung

Lesung aus dem Philipperbrief:
Schwestern und Brüder!
Freut euch immer im Herrn!
Noch einmal sage ich: freut euch!
Die Menschen sollen sehen: ihr handelt gut.
Der Herr ist nahe.
(Das ist das Wort Gottes.)

Halleluja-Ruf (*DGS-Gebärdenlied*)

V: Halleluja. – Wir Gott preisen. – Halleluja.

A: Halleluja. – Wir Gott preisen. – Halleluja

Evangelium

V: Evangelium – Frohe Botschaft von Jesus Christus
nach Matthäus.

A: Wir ehren Christus.

V: Jesus sagte:

Am Ende der Welt kommt der Menschensohn.

Er setzt sich auf seinen Thron.

Er ruft alle Völker zu sich.

Er wird die Menschen voneinander trennen.

Er wird zu den Menschen rechts von ihm sagen:

Kommt in das Reich meines Vaters.

Der Grund:

Ich bin hungrig gewesen – ihr habt mir zu essen gegeben.

Ich bin durstig gewesen – ihr habt mir zu trinken gegeben.

Ich bin fremd und obdachlos gewesen – ihr habt mich aufgenommen.

Ich bin nackt gewesen – ihr habt mir Kleidung gegeben.

Ich bin krank gewesen – ihr habt mich besucht.

Ich bin im Gefängnis gewesen – ihr seid zu mir gekommen.

Dann werden ihm die Gerechten antworten:

Herr, wann haben wir dich hungrig gesehen

– oder durstig

– oder fremd

– oder nackt

– oder krank

– oder im Gefängnis?

Darauf wird Jesus antworten:

Amen, ich sage euch,

wenn ihr für meinen geringsten (unbedeutenden) Bruder etwas getan habt,

dann habt ihr es für mich getan.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.

A.: Wir loben dich, Christus.

Gedanken zum Hl. Martin

Warum heute noch an Martin denken?

Martin von Tours ist ein großer bekannter Heiliger. Er wurde im 4. Jahrhundert in Ungarn geboren und am 11. November 397 in Tours in Frankreich begraben.

In vielen christlichen Kirchen kann man Bilder des heiligen Martin finden. Er wird dargestellt, wie er einem Bettler begegnet und seinen Umhang mit seinem Schwert teilt.

Martin wurde christlich erzogen. Als Jugendlicher war er Soldat in der römischen Armee und gehörte später zur Leibwache des Kaisers. Eine sehr wichtige Aufgabe! Seine Uniform war kostbar und gehörte dem Kaiser. Martin war bekannt als gütiger, sanfter Mensch. So war es für ihn selbstverständlich, dass er seinen kostbaren Mantel mit einem Schwert durchteilte, als er einem Notleidenden begegnete. Ein Bettler hatte ihn angefleht, der vor den Toren der Stadt im Winter fror. Martin träumte in der Nacht davon und wusste, dass ihm Christus begegnet war in der Gestalt eines Bettlers.

Das Leben des Armen war ihm wichtiger als die kostbare Uniform und seine Verpflichtung als Soldat. Seine Tat war mehr als eine großzügige Spende. Er entschloss sich damit zu einem anderen Leben. Er beendete seinen Dienst als Soldat. Er kümmerte sich um die Menschen und sah, wo wirklich Not war. Später wurde er Bischof von Tours.

Warum kann diese Geschichte für uns heute für alle wichtig sein?

Es waren zwei verschiedenen Welten, die aufeinandertrafen: einmal Martin mit einer gesicherten Existenz und der Bettler ohne Perspektive. Zwei ganz verschiedene Menschen aus verschiedenen Lebenskulturen.

Wenn Hörende und hörbehinderte Menschen aufeinandertreffen, ist es auch so. Es tut jedem gut, wenn einer da ist, der sich kümmert, wenn die Verschiedenheit nicht wichtig ist und man sich verstanden fühlt. Es ist gut, wenn jemand genau hinschaut und auf die Menschen zugeht. Wenn einer sein Leben verändert, weil ihm etwas anderes wichtig geworden ist; wenn jemand hilft, dann geht es den Anderen besser.

In der kalten und dunklen Jahreszeit sind viele Menschen manchmal trauriger. Wenn es jemandem nicht gut geht, braucht man jemanden, der einfach da ist. Es ist schön, die Empfindungen zu teilen. Es ist so, als ob ein helles Licht aufleuchtet oder es einem warm ums Herz wird.

Eine angezündete Kerze oder eine Laterne machen eine schöne Atmosphäre. Das Licht einer Kerze erinnert an die Hoffnung. Deshalb gehen die Kinder mit Laternen auf die Straße. Es wird einfacher, wenn wir hoffen können. Martin, unser großes Vorbild, hat die Hoffnung nicht aufgegeben. Die Menschen haben ihn immer geliebt.

Und in der heutigen Zeit? Licht anzünden und Martinsganz essen: Ist das alles? Martin war ein Mensch wie jeder von uns. Er tat seine Pflicht und er änderte trotzdem sein Leben. Dazu hat jeder von uns die Chance. Jeder Mensch kann wichtig sein für einen Anderen. Geteiltes Leid ist halbes Leid, Geteilte Freude ist doppelte Freude. Jeder kann barmherzig sein wie Martin.

(Diese Gedanken hat die Gehörlosenseelsorgerin Rita Biste-Wessel aus dem Bistum Rottenburg-Stuttgart aufgeschrieben. Siehe auch epheta 11/2016)

Glaubensbekenntnis:

V: Wir glauben an Gott, den Vater.
Er hat Himmel und Erde erschaffen.

A: Ich glaube.

V: Wir glauben an Jesus Christus.
Er ist der Sohn Gottes.
Er ist Mensch und Gott.

Die Jungfrau Maria hat Jesus empfangen.
Der Heilige Geist ist auf sie herabgekommen.
Maria hat Jesus geboren.
Jesus hat die Welt erlöst.

A: Ich glaube.

V: Er (Jesus) ist am Kreuz für uns gestorben und wurde begraben.
Am dritten Tage ist Jesus auferstanden.
Am Weltende wird Jesus Christus kommen
und alle Menschen richten.

A: Ich glaube.

V: Wir glauben an den Heiligen Geist,
an die heilige katholische Kirche,
an die Gemeinschaft der Heiligen,
die Vergebung der Sünden und das ewige Leben.

A: Ich glaube.

V: Wir glauben an den einen Gott:
Vater, Sohn und Heiliger Geist.

A: Ja, ich glaube. Amen.

(Weitere Texte zum Glaubensbekenntnis zur Auswahl auf unseren Webseiten)

Fürbitten:

V: Guter Gott, wir bitten dich:
Für alle Christen: sie sollen sich von deinem Beispiel
leiten lassen.

A: Wir bitten dich. Schau auf uns.

V: Für alle Menschen, die anderen Gutes tun.

A: Wir bitten dich. Schau auf uns.

V: Für die Hungernden: hilf uns, mit ihnen zu teilen.

A: Wir bitten dich. Schau auf uns.

V: Hole die Verstorbenen zu dir in den Himmel.
Wir beten besonders für die Verstorbenen aus unserem Verein / unserer
Gemeinschaft. *(Evtl. Namen einfügen.)*

A: Wir bitten dich. Schau auf uns.

V: Darum bitten wir. Amen.

Vater unser

V: Wir beten, wie Jesus Christus uns gelehrt hat:

A: Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name,
dein Reich komme, dein Wille geschehe,
wie im Himmel so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute
und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern,
und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Schlussgebet

Herr, unser Gott,
wir haben dein Wort gesehen und gehört.
Schenke uns Mut, damit wir stark bleiben im Glauben.
Darum bitten wir dich durch Christus, unsern Herrn. Amen.

Es segne uns der gute Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.
Amen.

Holger Meyer

Diakon Holger Meyer ist Gehörlosenseelsorger im Oldenburger Land.